

Vereinscup 2023 in Eisenstadt

Zu besonderen Anlässen kann man schon mal eine halbe Weltreise auf sich nehmen. So war es schon das dritte Mal, dass sich eine paar Mutige aus der ScheibenWG – dieses Mal MarkusR und MarkusW, Sebastian, Sören und Alex - auf den weiten Weg in die kleinste Großstadt der Welt aufmachten, um an den Österreichischen Team-Staatsmeisterschaften in Eisenstadt teilzunehmen. Die technisch und menschlich bedingten Verzögerungen im Bahnverkehr ließen die Fahrt zwar so lange gehen, dass für die letzten Kilometer ein Taxi nötig wurde, dafür war die Stimmung bestens, als von Amstetten bis Tullnerfeld die Rechtfertigung von weißer Schokolade in Frage gestellt wurde und parallel auf zwei Geräten mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten USDGC verfolgt wurde.

Anders als 2022 konnten sich alle bis auf Sören den Freitag als Probetag freihalten, sodass wir die Bahnen und auch den Alternate-Shot-Modus zumindest versuchen konnten, eine gehobene, kalorienhaltige Stärkung inklusive. Die weitere Planung und mögliche Besetzungen der Doubles wurde dann bei herausragendem Abendessen im Weinschwein in der Eisenstädter Innenstadt diskutiert. In der Nacht kam dann auch Sören nach, womit nun alle fünf Spieler einsatzbereit vor Ort waren.

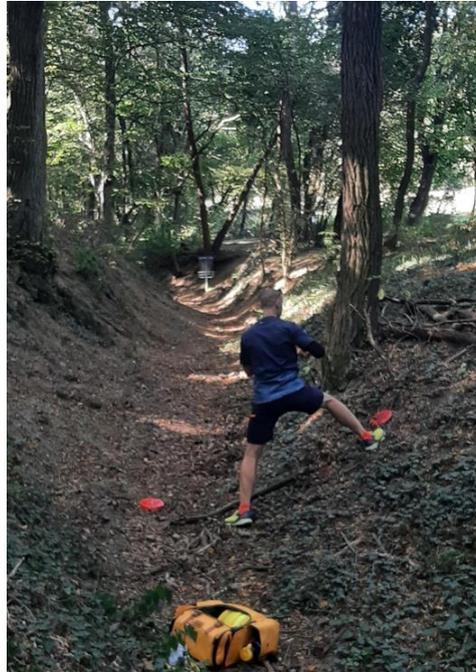


Die erste Runde am Samstag wurde als Scoreplay gespielt und zwar mit einem Double und zwei Einzel. Die erste Runde setzte MarkusW aus und versuchte Sebastian zu motivieren. Zwar war sein Einsatz großartig und sogar blutig, leider waren auch einige Bogeys auf der Scorekarte, sodass am Ende eine +18 in die Wertung einging. Beim zweiten Einzel mit Sören lief es deutlich besser mit +4 und auch das Double MarkusR und Alex spielte solide, auch wenn da noch der ein oder andere Wurf besser möglich gewesen wäre. Dennoch ist eine +6 auf dem doch anspruchsvollen Parcours mehr als zufriedenstellend. Mit in Summe +28 fanden wir uns damit auf Platz 15 wieder. Das bedeutet einerseits, den ersten Cut geschafft zu haben, andererseits aber auch, beim ersten Matchplay gegen die Zweitgesetzten Linz 1 spielen zu dürfen. Dass das Ergebnis schon beim Start feststand, war abzusehen. Dennoch versuchten wir mit Sören als Caddy, die ein oder andere Bahn für uns zu entscheiden. Ab nun wurden pro Partie nur noch je 9 Bahnen im Matchplay gespielt und das in einem Flight. Mit gesamt 8 Personen in einem Flight war es manchmal etwas unübersichtlich, aber man konnte direkt mitfeiern und auch die Stimmung, wenn das eigene Team einen Punkt machte, war sensationell. Und der weitere Vorteil war, wenn zwei Parteien für ein Team entschieden waren, konnte auch das dritte direkt aufhören. Nach nicht ganz 9 Bahnen ging die erste Partie an die Linzer und wir mussten uns im unteren Pool weiter nach oben kämpfen.



Für die zweite KO-Runde ging es dann gegen Linz 2 mit unserem guten Freund Nicholas. Hier war manches knapp, mal gute Drives und Putts, aber auch interne Diskussionen. Mit kühlem Kopf konnten wir dieses Match mit Sebastian als Caddy für uns entscheiden, womit wir uns einen Platz zwischen 12 und 9 erspielten. Die abendliche Nachbesprechung fand dann nochmals im für gut befundenen Weinschwein statt.

Am nächsten Morgen war dann nach einer für einen 8. Oktober untypisch tropischen Nacht und daher warmen Bedingungen DGC Klagenfurt unser nächster Gegner. Dieses Mal hatten wir etwas mehr Mühe, Akzente zu setzen. Zwar waren auch hier wieder sensationelle Würfe dabei, von denen mancher von Alex als Caddy digital festgehalten wurde, in Summe ging diese Partie aber leider verloren. Dabei spielten die windigen Bedingungen und der spürbare Temperaturrückgang auf den letzten beiden Bahnen ebenso eine entscheidende Rolle. Platz 12 oder Platz 11 war dann am Ende die Frage, die es mit dem Team Regenbogen aus Wien zu klären galt.



Nach anfänglichen Gewinnen schmolz der Puffer beim Double MarkusW und Alex mit taktisch und auch spielerisch starken Gegner-Double dahin. Ein beeindruckender Roller an Bahn 9 zum C1-Putt zum Par bei unseren Gegnern und ein unglücklicher Baumkick an der 1 mit folgendem Re-Tee und anschließendem missed Mando bei uns besiegelten den ersten Matchverlust. Auch bei den Einzelpartien, diesmal mit MarkusR als Caddy, war es lange eher zu unseren Ungunsten. Ein geparkter Drive an Bahn 7 von Sören war zwar als Druckmittel nicht zu verachten. Leider war die Partie bei der vorletzten Bahn dann endgültig entschieden. Nach Platz 18 im vergangenen Jahr und Platz 15 nach Scoreplay haben wir uns damit auf Platz 12 gespielt.

Insgesamt betrachtet war das Wochenende sensationell. Auch wenn der Modus gewisse Kritikpunkte eröffnet, war es dennoch ein Erlebnis, das die weite Reise rechtfertigt. Herzlichen Dank an das Team Pannonia rund um Andrea und Christian Klima für diese gelungene Team-Staatsmeisterschaften. Ihr habt einen Parcours vorbereitet, der viel Spaß gemacht hat und gleichzeitig auch herausfordernd war. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal – wenn nicht im nächsten, dann in einem anderen Jahr.

